



Archäologe und Grabungsleiter Pascale Brandstätter in Liebenau

**GEDENKEN AN NS-GRÄUEL**

## Lager Liebenau: App und Denkmal kommen

Am Murufer erinnert demnächst eine Tafel an größtes Zwangsarbeiterlager in Graz.

Am Murufer südlich der Seifenfabrik zogen diese Woche Archäologen Blicke der Spaziergänger auf sich. Auf der Höhe des Skater-Parks durchsuchten sie Erdschicht um Erdschicht. Den Grund dafür kennt Barbara Stelzl-Marx, Leiterin des Ludwig-Boltzmann-Instituts und Wissenschaftlerin des Jahres: „Ende April wird dort eine Erinnerungstafel an das Lager Liebenau enthüllt. Davor wird das Areal darunter untersucht.“

Die Tafel wird über das größte Zwangsarbeiterlager der NS-Zeit in Graz informieren. Eine App macht außerdem einen virtuellen Rund-

gang durch das Lager möglich. Bis zu 6000 Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene waren dort untergebracht, Gräueltaten und Erschießungen sind belegt.

„Das Thema ist dem Vergessen entrissen worden“, glaubt Stelzl-Marx. Auch Rainer Posmann-Instituts und Wissenschaftlerin des Jahres: „Ende April wird dort eine Erinnerungstafel an das Lager Liebenau enthüllt. Davor wird das Areal darunter untersucht.“ Die Tafel wird über das größte Zwangsarbeiterlager der NS-Zeit in Graz informieren. Eine App macht außerdem einen virtuellen Rund-

## Pkw-Anteil steigt das vierte Jahr in Folge

Verkehrswende? Der Motorisierungsgrad in Graz steigt, immer mehr besitzen ein eigenes Auto. Eine Erklärung und ein Ausblick.

Von Gerald Winter-Pölsler

Es waren zwei Meilensteine für den Verkehr in Graz, die zuletzt präsentiert wurden: erstens der Ausbau der Straßenbahninfrastruktur mit den Verlängerungen zur List-Halle und nach Reininghaus, zweitens die Ankündigung einer Radverkehrsoffensive auf zehn Jahre. Damit soll der Anteil des Rad- und öffentlichen Verkehrs in Graz steigen, jener des Autos sinken.

Dass diese millionenschweren Investitionen dringend notwendig sind, zeigt die Statistik. Denn statt weniger, besitzen die Grazer immer mehr Autos. Seit vier Jahren steigt die Zahl, und das nicht nur absolut durch den Bevölkerungszuwachs, sondern auch in Relation. 2019 betrug

der **Motorisierungsgrad** 477, sprich: Pro 1000 Einwohner gab es in Graz 477 Pkw. 2015 waren es 461, dem bisher niedrigsten Wert in den 2000er-Jahren. Seitdem steigt der Wert.

Verkehrsdirektorin Elke Kahr (KPÖ) verweist auf Maßnahmen, mit denen die Stadt versucht, dagegenzuhalten. Allen voran das stadtteigene Carsharing „Tim“, bei dem ein Carsharing-Auto 23 private Pkw ersetzt. Das ist allerdings bei derzeit rund 138.000 privaten Pkw und 59 Carsharing-Autos nur ein sehr kleiner Hebel.

Auch die von Kahr ins Spiel gebrachten Taktverdichtungen bei Bus und Tram konnten den Trend hin zum Auto nicht stoppen. Ihre Erklärung: „Das ist wohl dem anhaltenden Zuzug vor allem in die städtischen



Die Zahl der Autos steigt in Graz seit vier Jahren kontinuierlich

### Der Motorisierungsgrad

Die **Pkw-Dichte** wird pro 1000 Einwohner angegeben. In Graz nimmt dieser Motorisierungsgrad seit vier Jahren zu: 2019 waren es 477, 2018 unwesentlich weniger, nämlich 475. 2017 hatten 470 von 1000 Grazern ein Auto, 2016 nur 461. Der Höchstwert war 2003 mit 484.



Der Motorisierungsgrad hängt stark mit der Siedlungsentwicklung zusammen, aber nicht nur.  
**Bernhard Inninger**

Randgebiete geschuldet.“ Michael Schwendinger vom VCÖ, der die aktuelle Statistik ausgewertet hat, sagt: „Früher war ein hoher Motorisierungsgrad ein Zeichen von Wohlstand und Freiheit, heute ist er ein Indiz für Mangel an öffentlichen Verkehrsverbindungen und Nahversorgung.“

Dieser Analyse stimmt Stadtplanungschef Bernhard Inninger mit Einschränkungen zu.

„Ja, der Motorisierungsgrad hängt stark mit der Siedlungsentwicklung zusammen, aber nicht nur.“ Da gehe es auch um Einkommensverhältnisse und andere soziale Faktoren.

Dazu kommt, dass der Zuzug nach Graz zu einem Gutteil sehr wohl dort passiere, wo das ÖV-Angebot gut bis sehr gut ist. „Wir weisen auch nur dort neues Bauland aus. Und die Analyse zeigt, dass der Anteil jener,

die nahe an einer Haltestelle mit einem guten ÖV-Takt wohnen, geringfügig gestiegen ist“, so Inninger.

Für die Zukunft ist der Stadtplanungschef optimistisch. Er denkt dabei vor allem an Reininghaus und Smart City: Das ÖV-Angebot ist dort sehr gut und der Motorisierungsgrad wird durch die relativ wenigen Parkplätze „erzwungenermaßen niedrig sein“, so Inninger.

**KOMMENTAR**



Gerald Winter-Pölsler  
gerald.winter-poelsler@kleinezeitung.at

### Von den Reden an Sonntagen

Es ist eine ansteigende Zahlenreihe, die sämtliche politische Sonntagsreden als das entlarvt, was sie sind: Sonntagsreden ohne große Wirkung: 464 – 470 – 475 – 477. So viele Autos pro 1000 Grazer gab es in den Jahren 2016 bis 2019.

Folgt man den politischen Bekundungen seit Jahren, ist der kleinste gemeinsamer Nenner aller (!) Parteien: Es gibt zu viele Pkw in Graz, der Autoverkehr muss reduziert werden. Passiert ist das Gegenteil: Die Grazer besitzen immer mehr Autos.

Die Rathaus-Politik zeigt gerne mit dem Zeigefinger auf Berufspendler, die nach Graz kommen – in aller Regel mit dem Auto, in aller Regel alleine. Das stimmt zweifellos, allerdings sind die Grazer selbst natürlich auch Teil des Verkehrsproblems.

Die Rezepte für die Verkehrswende gibt es, vielfach erprobt in anderen europäischen Städten. Die Wende gelingt aber nicht durch das Halten von Sonntagsreden, sondern nur durch konsequentes politisches Handeln.

**AKTUELLES**



### Vintage-Mode in der Designhalle

Fans von Vintage-Kleidung kommen am kommenden Wochenende in der Grazer Designhalle am Lazarettgürtel 62 auf ihre Rechnung. Dort findet am 7. und 8. März der „BeThrifty Vintage Kilo Sale“ statt. Bezahlt wird dabei nicht

nach Marke oder Trend, sondern nach Gewicht. Passend zur Vintage-Mode gibt es Musik aus den vergangenen Jahrzehnten. Einkaufen kann man an beiden Tagen von 10.30 bis 18.30 Uhr.

BALLGUIDE/CHRISTOF HÜTTER



### Da Vincis Maschinen zum Ausprobieren

Heute startet um 12 Uhr die interaktive Wissensausstellung „Leonardo da Vinci – Maschinen“ in der Seifenfabrik. In Deutschland waren die etwa 20 detailgetreuen Modelle, darunter Fluggeräte, Panzer und Roboter, 2019 zum

500. Todesjahr da Vincis zu sehen. Nun gibt es auch in Graz bis inklusive Sonntag Nachbildungen aus der Ideenwelt des Renaissance-Universalgenies zu bestaunen. Besucher dürfen einige Objekte sogar bedienen.

KÜHN

ANZEIGE

**NIE WIEDER BATTERIEN WECHSELN.**

Vereinbaren Sie Ihr kostenloses Beratungsgespräch unter 0316/225 292.

**HÖRGERÄTE POCK**

Ihr Fachakustiker in Andritz – [www.hoergeraete-pock.at](http://www.hoergeraete-pock.at)